

Berührt vom Schicksal der Menschen

„Talk im Brunosaal“: Wolfgang Scheiblich vom SKM gab einen plastischen Einblick in seine Arbeit

Von ANGELIKA STAUB

KLETTENBERG. Die beiden Sessel auf dem kleinen Podium im Brunosaal warteten noch auf ihre Nutzer. An den Bistro-Tischen hatten bereits fast 30 Besucher Platz genommen. Gespannt erwarteten sie den Gast des Abends: Wolfgang Scheiblich, Geschäftsführer des Sozialdiensts Katholischer Männer (SKM). Mit ihm ist dem „Arbeitskreis Kirche und Gesellschaft“ - Katholiken aus den Stadtteilen Sülz und Klettenberg - erneut eine „interessante Persönlichkeit aus dem Viertel“ ins Netz gegangen.

Zudem hatte Moderator und Journalist Kurt Gerhardt auch für die zweite Veranstaltung der Reihe „Sülz-Klettenberger Köpfe - Talk im Brunosaal“ zu-

» Wir müssen uns berühren lassen vom Schicksal anderer Menschen. «

WOLFGANG SCHEIBLICH
Sozialdienst Katholischer Männer (SKM)



Sülz-Klettenberger Köpfe: Wolfgang Scheiblich (l.) und Kurt Gerhardt unterhielten sich zwei Stunden lang – auch über Menschen, die ihre „Haustür verfeuern“. (Foto: Staub)

gesagt. Auch er wohnt im Seelersorgebereich. Das Interview hat er von der Pieke auf gelernt, was man ihm anmerkte. Er ließ auch im Brunosaal nicht die kleinste Unklarheit zu, hakte manchmal nach wie ein Kind, unnachgiebig, aber nicht unangenehm. Wolfgang Scheiblich antwortete immer sehr geduldig und ruhig. Für ihn sind Menschen, die ihre „Haustür verfeuern“, längst normaler Alltag. Für die über-

raschten Gäste und den Moderator hingegen nicht, sie staunten.

„Denken Sie manchmal: Wie schön wird es sein, wenn ich niemandem mehr helfen muss und mich ganz alleine um mich kümmern kann?“, fragte Gerhardt. „Manchmal schon, aber Helfen macht ja auch Spaß“, meinte Scheiblich. Zweifellos sei das Helfen zuweilen aber auch ziemlich anstrengend. Oft sei er abends

noch von der Arbeit gefangen, gab Scheiblich zu. Die große Herausforderung: „Wir müssen uns berühren lassen vom Schicksal anderer Menschen.“ Nur als Team könne man die Arbeit beim SKM leisten und Menschen am Rand der Gesellschaft helfen.

Wie viele Mitarbeiter der SKM beschäftige, wollte Gerhardt wissen. „550 Mitarbeiter“, erklärte Scheiblich und ergänzte: „Aber davon sind

normalerweise rund 40 in Erziehungsurlaub – allerdings nicht immer die Gleichen.“ Gelächter brach aus und Erleichterung machte sich breit: Den Humor muss man auch in Scheiblichs Position offensichtlich nicht verlieren. Mit Formulierungen wie „Erzählen Sie uns doch mal, was ihr Hilfswerk so treibt?“ sorgte auch Moderator Kurt Gerhardt für eine lockere Atmosphäre. Scheiblich wiederum

wusste die Sozialarbeit, die Gesellschaft und ihre Probleme wunderbar plastisch darzustellen. Allerdings übte er harsche Kritik an den Sozialpolitikern: „Hartz IV“ sei ein großer Fehler. Innerhalb von zwei Jahren sacke ein Arbeitsloser ab, obwohl er an seiner Situation oft überhaupt keine Schuld trage.

Jeweils zwischen den Interview-Blöcken spielte Kathrin Eigendorf – ebenfalls ein

„Sülz-Klettenberger Kopf“ – ruhige Klaviermusik. Nach zweistündigem Interview mit Musikintermezzis hatten die Zuhörer auf unterhaltsame Weise einen ersten Einblick in eine Welt bekommen, die ihnen bis dahin verschlossen war.

Der nächste „Talk im Brunosaal“ steht übrigens am Montag, 26. Oktober, um 20 Uhr an – mit einem Chemiker vom Max-Planck-Institut.

Tierisch bequem:
Der Kölner Zoo im Vorverkauf

★ Fahrausweis inklusive
★ Ohne Schlangestehen
★ Print@Home

Köln:Ticket 0221-2801
DERTICKETSERVICE koelnticket.de

Miele SIEMENS LIEBHERR AEG BOSCH

kaufmann outlet.
de

NEU
1.200 Geräte abholbereit

Öffnungszeiten: Mo. – Sa, 10:00 – 18:00 Uhr
Widdersdorfer Str. 185-187 • Köln-Ehrenfeld • Telefon: 02 21 – 921 810 500

KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG? ZUM BEISPIEL IN DEN KONGO.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen

über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
 zu Spendenmöglichkeiten
 für einen Projekteinsatz

Name: _____
Anschrift: _____
E-Mail: _____

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Ärzte, Pflegekräfte und Logistiker arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt.

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de
Spendenkonto 97 097
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

JEDEN TAG GUT DRAUF

Ein Rundschau-Abo ist ein gutes Stück mehr Lebensqualität. Tag für Tag. Wer's noch nicht hat, kann es jetzt mal probieren. Für 6 Tage kostenlos.

Einfach anrufen unter: 018 02 – 30 32 33
(6 Cent/Gespräch a. d. dt. Festnetz;
ggf. abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz)

Rheinische Rundschau • Bonner Rundschau

Rhein-Geig Rundschau • Rhein-Erft Rundschau • Oberbergische Volkszeitung • Bergische Landeszeitung